



Köln – ist meine Stadt

Die Stationen von Adolph Kolping



Minoritenkirche



Sankt Ursula



Kolumba



Marzellenstraße



Sankt Maria in der Kupfergasse



Dom



Gesellenbospiz, Breite Straße



Ratbaus



Mariensäule

Folgende Touren sind möglich:

Schnuppertour mit drei Stationen

(Dauer mindestens 45 Minuten)

Basiskurs mit sechs Stationen

(Dauer mindestens 90 Minuten)

Meisterklasse mit neun Stationen

(Dauer mindestens 120 Minuten)

Die Route kann vorab mit der Leiterin/dem Leiter der Tour abgesprochen werden.

Kosten:

2 € pro TeilnehmerIn
plus 10 € Verwaltungsgebühr pro Gruppe.

Maximale Teilnehmerzahl: 25 Personen pro Führung

Anmeldung:

Diözesanbüro unter 0221/2 83 95-11
oder per Mail an info@kolping-koeln.de

Veranstalter:

Kolpingwerk Diözesanverband Köln und
Kolping-Bildungswerk DV Köln e. V.
Zuständiger Referent: Dr. Tobias Kanngießer
Präses-Richter-Platz 1a | 51065 Köln | www.kolping-koeln.de

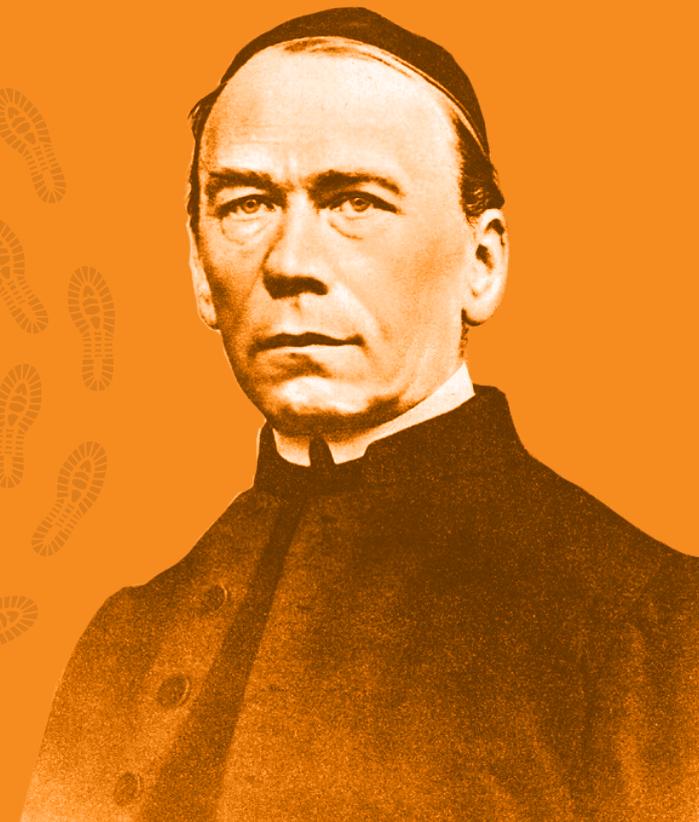
 **KOLPING**
Kolpingwerk Diözesanverband Köln

 **Kolping-Bildungswerk**
DIÖZESANVERBAND KÖLN E.V.

Bildungsangebot

Historischer Rundgang
durch die Kölner Altstadt

Auf den Spuren
von Adolph Kolping





Köln – ist meine Stadt



„Köln ist meine Stadt!“,

sagte Adolph Kolping einmal. Hier hat er als Geselle gearbeitet, sein Abitur gemacht, das Priesterseminar besucht, seine Priesterweihe empfangen und als Generalpräses gewirkt. Hier hat er gelebt, gelernt, gekämpft und geglaubt.

Wir laden dazu ein, an neun Stationen in der Altstadt die Spuren seines mutigen Lebens zu entdecken - mit Tagebucheinträgen, alten Karten und Stadtansichten. Auf unserer Zeitreise sehen wir Köln durch Adolph Kolpings Augen und fügen dem bekannten Bild ein paar neue Nuancen hinzu.

Neben den herausragenden Stationen wie dem Dom und der Minoritenkirche interessieren uns auch die weniger bekannten Wegmarken Kolpings aus seiner Zeit als Schuhmachergeselle und Schüler des Gymnasiums. Historische Fakten und spannende Zitate aus Kolpings Schriften geben uns einen Einblick, was ihn bewegt hat und wie es ihm gelang, den Grundstein für unser heutiges Kolpingwerk zu legen.